

**Am Samstag den 02.02.2019 war es wieder so weit, 100 LandFrauen trafen sich im DGH-Holtensen zum Frühstück.**

Diese Veranstaltung wird im Jahresprogramm in Verbindung mit einem interessanten Vortrag zwei Mal im Jahr angeboten und gerne angenommen. Das große Buffet begeistert durch die lecker angerichteten Platten und das vielfältige Angebot. Ulrike Wissel Baumgarte eröffnete die Versammlung mit dem Gedicht: Oh, wie ist es kaltgeworden...Das war sehr passend, denn es handelt von der Sehnsucht nach dem Frühling. Sie gab dann die Termine für die Besichtigung der Gärtnerei Behre bekannt und verlas ein Dankeschreiben vom Heilpädagogischen Kindergarten in Holtensen, für eine Spende aus dem Erlös der LandFrauen Kaffeestube beim Weihnachtsbasar in Gehrden. Eine zweite Spende davon erhielt die „Tafel“ in Gehrden. Dann wurde das Buffet eröffnet. Nach dem geselligen Frühstück mit lebhafter Unterhaltung, folgte der Vortrag von Frau Porth, „Arbeit in der Opferhilfe, Weißer Ring“. Ein ernstes aber sehr informatives Thema. Für diese Organisation arbeitet das Ehepaar Porth schon 30 Jahre ehrenamtlich. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Herr Porth an der Veranstaltung nicht teilnehmen, daher berichtete Frau Porth von den Einsätzen und Aufgaben in dem gemeinnützigen Verein. Er wurde vor 40 Jahren von Eduard Zimmermann in Mainz gegründet. Die Organisation hilft, berät, unterstützt und kümmert sich um Kriminalitätsoffer bei Raub, Einbrüchen, Sex Delikten Vergewaltigungen oder Mord. Auch um die Angehörigen der Opfer. Sie bietet moralische und finanzielle Unterstützung, hilft bei Behördengängen oder Gerichtsverhandlungen. Die Opfer werden auch gesundheitlich betreut. Bei Folgeschäden werden Reha und Kuren angeboten. Der Verein bekommt keine staatliche Unterstützung, er finanziert sich selbst aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, Erbschaften. Eine Opferentschädigung kann in einzelnen Fällen durch einen Antrag beim Versorgungsamt der jeweiligen Gemeinde erfolgen. Hilfe können die Opfer selbst anfordern oder sie wird von der Polizei oder der Behörde vermittelt. In eine kriminelle Notsituation kann jeder geraten, ob Kinder, Frauen, Autofahrer oder alte Leute. Frau Porth berichtete von erlebten Fällen. Das hat sehr nachdenklich gemacht. Die Information über die Opferhilfe „Weißer Ring“ war interessant und aufschlussreich, denn vielen war der Umfang an Unterstützung nicht bekannt. Gut zu wissen, dass es eine schnelle und direkte Hilfe gibt.